

Leinenführigkeit

Laufen an der Leine

Die Leine ist eines der wichtigsten Ausbildungsmittel. Der Hund soll daher möglichst früh lernen, den Leineneinwirkungen willig zu folgen. Er muss lernen, nicht mehr so weit von uns wegzulaufen, dass sich die Leine strafft. Dazu ist ein Training an langer Leine (4 - 5 m) hilfreich. Bei der ersten Anspannung der Leine halten wir diese beim jungen Hund nur fest und bleiben stehen, so als wäre er angebunden (ohne ihn anzusehen oder ein Hörzeichen zu geben). Dem Hund muss klar werden, dass Ziehen nicht zum Ziel führt. Gehen wir klar, deutlich und robust genug vor, so wird der Hund spätestens nach dem dritten Einwirken genau merken, wie weit er gehen darf, damit sich die Leine nicht strafft. Geht er dicht an der Seite des Hundeführers, so wird er gelobt oder erhält einen Leckerbissen.

Der Hund soll lernen, auf den Hundeführer und dessen Richtungsänderungen oder Stopps zu achten und darauf zu reagieren. Später wird die Leine kürzer und es werden Hindernisse in die Übung einbezogen, die der Hund an der Seite des Hundeführers passieren muss.

Ziehen an der Leine

Beständiges Ziehen ist ein Zeichen von unausgelebtem Temperament und Lebensfreude, kann aber auch zur Gewohnheit geworden sein, wenn der Junghund zu wenig Bewegungsfreiheit hatte. Hier sollte der Hund zunächst die Möglichkeit erhalten, seinen Bewegungsdrang abzureagieren und dann in der oben angegebenen Weise trainiert werden.